



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 3. December.

Bekanntmachungen.

Die Liste der Prämien, welche auf die 9000 Nummern der am 1. Juli d. J. gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämien-scheine à 50 Thlr. in der nunmehr vollendeten 13. Ziehung gefallen sind, liegt im landrätthlichen Bureau zur Einsicht des interessirten Publikums bereit.

Merseburg, den 27. November 1845.

In Vertretung des Landraths:
der Regierungs-Assessor v. Reichenbach.

Bekanntmachung. Es ist am 17. d. M. in der Gotthardtsstraße ein Schlüssel gefunden worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer dieses Schlüssels kann denselben im Polizei-Bureau in Empfang nehmen. Merseburg, den 26. November 1845.

D e r M a g i s t r a t.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß unsere Stadtkasse von folgenden Personen:

- 1) dem Stadtkassen-Rendanten Zscheischingel,
- 2) dem Servis-Rendanten Frahnert, jedoch nur als Stellvertreter des ic. Zscheischingel in Krankheits- und Abwesenheitsfällen,
- 3) dem Stadtkassen-Buchhalter Kunze,
- 4) dem Stadtkassen-Assistenten Reinhardt,

verwaltet wird. Was wir schon früher in Betreff der Form der Quittungen über in unsrer Stadtkasse zu entrichtende Abgaben und Gelder bekannt machten, bleibt fortwährend in Giltigkeit. Es müssen nämlich alle derartige Quittungen stets von zwei Kassenbeamten und zwar bei Summen von 25 Thalern und darüber und bei allen Sparkassen-Einlagen und Rückzahlungen mit Einschluß des Rendanten oder dessen Stellvertreters, vollzogen werden. Eine Ausnahme hiervon machen allein die zu zahlenden Schulgelder und Schulabgaben, über welche vor wie nach nur Ein Kassenbeamter zu quittiren hat. Der Anwendung eines Stempels oder Siegels bei den Quittungen bedarf es nicht.

Merseburg, den 25. November 1845.

D e r M a g i s t r a t.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, nachdem die zur Ergänzung derselben erforderlich gewesenem Wahlen beendet sind, folgende Mitglieder enthält:

Herrn Banquier Nulandt, Vorsteher,
 = Justizkommissar Grumbach, Vice-Vorsteher,
 = Rendant Weise, Protokollführer,
 = Kaufmann Klingebell, Vice-Protokollführer,
 = Tischlermeister Bachmann,
 = Dekonom Buschmann,
 = Tuchmachermeister Franke,
 = Seifenfiedermeister Heyne,

Herrn Buchdruckerei-Besitzer Jurt,
 = Zimmermeister Kops,
 = Dr. med. Krieg,
 = Regierungs-Kanzlist Küchenmeister,
 = Drechslermeister Möllnitz-Schier,
 = Zimmermeister Quersurth,
 = Schmitthändler Schladebach,
 = Dekonom Schäfer,
 = Schenk-wirth Uhde,
 = Justizkommissar Wagner.

Die Stadtverordneten = Stellvertreter folgen nach der Zahl der Stimmen, mit welchen sie gewählt wurden, in nachstehender Art:

Herr Fleischermeister Wilhelm Peischel,
 = Zinngießermeister Dehler,
 = Dekonom Tauchert,
 = Weißgerbermeister Gaußsch,
 = Schuhmachermeister Henkel,
 = Bäckermeister Schäfer,
 = Schmiedemeister Ehrlich,

Herr Kupferschmiedemeister Köppe,
 = Schenk-wirth Wenige,
 = Fabrikant Kefenstein,
 = Fabrikant Schreiber,
 = Kaufmann Kriegner,
 = Schneidermeister Eichler,
 = Mehlhändler Wiemann.

Merseburg, den 28. November 1845.

D e r M a g i s t r a t.

(1268)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Vorstadt Altenburg sub Nr. 824. des Brandkatasters belegene, der verehel. Pauline Beck geborne Beyer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1805 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am

12. Februar 1846, Vormittags um 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1267)

Freiwillige Subhastation in Wegwitz.

Die den Erben des zu Zöschchen verstorbenen Newierjägers Friedrich August Ost gehörigen Grundstücke:

a) eine Viertelhufe Feld in Barendorfer Mark,

b) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in Wegwitzer Aue, Pertinenz von a,
 taxirt auf 774 Thlr. 10 Sgr. und 50 Thlr., sollen Erbtheilungshalber
 am 6. Januar 1846, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Wegwitz meistbietend verkauft werden.

Bedingungen, Taxen und der neueste Hypothekenschein liegen in hiesiger Expedition zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 24. September 1845.

Patrimonial-Gericht Wegwitz.

Butte, Just.

(1373) Verkauf. 4 vollständige Federbetten sind zu verkaufen beim Glasermeister Apelt, Rittergasse Nr. 154.

Merseburg, den 29. November 1845.

(1402) **Verkauf.** Eine noch in gutem Stand erhaltene einspännige Chaise mit Druckfedern und eisernen Achsen; ein Kummel-Geschirr, sowie auch ein fast neuer Küstwagen, ein- und zweispännig zu fahren, stehen zu verkaufen beim
Merseburg, den 1. December 1845. Kaufmann **Rudow**, Oberburgstraße Nr. 285.

(1390) **Holz = Verkauf.**
Trockne eichene Scheite sind in ganzen, halben und Viertel-Klastern fortwährend zu verkaufen bei
August Franke in Löpzig.

(1392) **Holzverkauf.** Gegen 900 Stück Bäume auf dem Stamme, theils mit Oberholz, bestehend in: Pflaumenbäumen, Grünweiden, Pappeln, einigen Eschen, canadischen und englischen Pappeln u. s. w., sollen
Montags, den 8. December c., Vormittags von 9 Uhr ab,
unweit Meuschau vor dem Königlichen Hohndorf in den sogenannten **Anlagen**, unter den im Termin zu stellenden Bedingungen, an Ort und Stelle versteigerungsweise verkauft werden.

(1387) **Auction.**
Leere Cementfässer, einige Fuhren Mist als auch Teichschlamm, unweit der Junkenburg befindlich, sollen auf dem Bauplatz am St. Gotthardsteiche
den 3. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,
öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden.
Merseburg, den 1. December 1845. Der Bezirks-Ingenieur gez. **Lehmann**.

(1394) **Auction.** Kommenden 15. December Vormittags 9 Uhr soll in der Mühle bei Eröllwitz verschiedenes nutzbares Holz, an eichenen Pfosten, Schwellen, Säulen, Stacket-säulen, fichtene Bretter, kieferne Pfostenabschnitte für Glaser brauchbar, einige Salzrinnen, 1 Eiche 16' lang 20 und 26" stark, mehrere Fleisch- und Hackelböcker; Eisenzeug, als 1 Kanonenofen und Röhren, Hemm-, Ernte-, Spann-, Halte- und Brustketten, Rothdeckel u. dergl. m., 1 Zrad. Handwagen, 1 Pferdekummet und 2 Geschirre; verschiedenes Handwerkszeug, darunter 1 Längensäge, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

(1382) **Holzauktion.**
Freitag den 5. December Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Werder, an dem Ufer der alten Saale, 50 Schock starkes Reihholz gegen baare Zahlung verkauft werden.

(1385) **Holzauktion.**
In dem diesjährigen Schlage der zum Rittergute Böschchen gehörigen Waldung „Schulgräserholz“ sollen
Freitags den 12. December c. Vormittags 9 Uhr
gegen 200 größtentheils starke Eichen, 80 Stück Weißbuchen verschiedener Größe, und eine Anzahl wilde Obstbäume, unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend, theils auf dem Stamme, theils in Blochen verkauft werden. Der Förster Fankhänel wird die Bäume vor der Auction auf Verlangen vorzeigen. **Dieck.**

(1379) **Verpachtung.** Das neuerbaute Haus am Markte Nr. 4. ist zu Ostern kommenden Jahres im Ganzen zu verpachten; Pacht Liebhaber können sich von jetzt an melden beim Kürschnermeister **C. J. Feldrapp**.
Merseburg, den 3. December 1845.

(1384) **Logis-Vermiethung.** Veränderungswegen ist Nr. 538. schmale Gasse die 1ste und 2te Etage, bestehend in 5 heizbaren Stuben, 5 Kammern und übrigem Zubehör, vom 1. April 1846 an zu vermieten; auch kann dazu auf Verlangen Stallung für 2 bis 3 Pferde mit abgelassen werden.

(1374) **Wohnungs-Veränderung.**

Ich wohne von heute an bei dem Sattlermeister Herrn Köbsche in der Ober-Burgstraße, dem Kaufmann Herrn Rudow gegenüber.

Merseburg, den 1. December 1845.

Mosine Kleine, Hebamme.

(1377) **Ein Logis, parterre, wird zu Weihnachten oder Ostern gesucht.** Adressen wolle man gefälligst Gotthardtsstraße Nr. 92. im Laden abgeben.

400 Thlr. sind zum 1. Januar gegen sichere Hypothek auszuleihen. Näheres sagt **Terppe**, Gotthardtsstraße Nr. 92.

Reines Baumöl zum Brennen à Pfund 5 Sgr. verkauft

J. C. C. Terppe,
Gotthardtsstraße.

Feinste schlesische Butter, ganz frisch und delicat, empfing

J. C. C. Terppe, Gotthardtsstraße.

(1391) **Handlungs-Anzeige.** Feinsten, alten Jamaica-Rum à Drt. 1 Thlr. 5 Sgr., 2te und 3te Qualität 1 Thlr. und 25 Sgr., feine westindische Rums zu 15 und 20 Sgr., ordin. Rums zu 8, 10 und 12 Sgr. à Drt. empfiehlt

Ferdinand Scharre.

Varinas - Canaster

feinste Qualität empfiehlt bei Rollen wie ausgeschnitten möglichst billigt

Ferdinand Scharre, Neumarkt.

(1376) **Anzeige.** Eine Partie von 80 Stück schwere, leinene, gestreifte Bett-Dress in verschiedenen Mustern und Qualitäten habe ich in Commission erhalten, welche, um bald damit zu räumen, in ganzen und halben Stücken 25 % unter den Fabrikpreisen verkauft werden sollen. Da solche auch zu Matratzen, Rolleaux und zum Ausschlagen der Wagen sehr passend sind, so empfehle ich sie zu geneigter Abnahme.

Weißenfels, den 1. December 1845.

Ernst Naumann.

(1383) **Anzeige.** Die neuesten Hüte und Hauben, so wie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, sind in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Ch. Jüdel jun.

(1403) **Empfehlung.** Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns mit Galanterie- und Papparbeiten bestens zu empfehlen. Besonders machen wir aufmerksam auf alle Arten Stuis in Leder und Sammet, Albums und Stammbücher in Cassian, Sammet und Seide mit ausgezeichnete Vergoldung, Notizbücher, Schreibzeuge, Lichschirme mit franz. Reliefs, Necessaire, Nähtoiletten im feinsten Genre, Portefeuilles und Briestaschen in jeder Größe und viele andere in unser Fach einschlagende Artikel.

Stickerien jeder Art werden stets sauber garnirt und werden wir uns bemühen, das uns so vielfach geschenkte Zutrauen auch diesmal zu rechtfertigen.

August Volkmann & Sohn, Gotthardtsstraße.

(1389) **Weihnachtsanzeige.** Eine Auswahl von verschiedenen Galanterie=Artikeln, als gestickte Hosenträger, Tabaksbeutel, Reisetaschen, Schulkränzchen, Ledermappen und Kober, Fahr=, Reit= und Kinderpeitschen, auch alle in mein Fach einschlagende Stickereien werden prompt und sauber verfertigt von **Julius Hammer**, Schmalegasse Nr. 528.

(1386) **Empfehlung.** Hierdurch erlaube ich mir folgende Waaren zur geneigten Abnahme unter Versicherung der billigsten Preise bestens zu empfehlen, als: die feinsten Liqueur= und auch verschiedene andere Confecte zum Behängen der Christbäume, sowie auch alle Sorten Pfefferkuchen in bester Auswahl; gegen Abnahme von 1 Thaler 10 Sgr. Rabatt.
Christian Daute jun., Bäckermstr.,
wohnhast in der Preußergasse.

(1388) **= Empfehlung. =**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir zu bevorstehendem Weihnachten, namentlich den Herren und Eltern als Weihnachtsgeschenke, und den Damen und Kindern mein wohl assortirtes Waarenlager zu empfehlen, und besonders hervorzuheben, daß ich von den verschiedensten neuesten Stoffen ganz modern gefertigte Damen=Mäntel zu den billigsten Preisen verkaufe. Auch mache ich die geehrten Herren noch besonders aufmerksam auf die wattirten und unwattirten Winter Röcke, welche ich zu auffallend billigen Preisen, das Stück zu 4 Thlr. bis 6 Thlr. verkaufe. Ich bitte um geneigte Abnahme, indem ich die größte Recellität versichere. Bestellungen und Aufträge werden angenommen und schnell bedient.

Das Kleidermagazin von **Ph. Gaab sen.**,
Gotthardisstraße Nr. 151., Delgrube Nr. 18.
Markt Nr. 9.

(1393) **Die französische Wasch-Anstalt
von Friedr. Blauke aus Magdeburg**

empfehlte sich zum Waschen von Blondes, Points, Spitzen, Schleiern, Schwals, Umschlagtüchern, seidnen und wollenen Zeugen, Flor= und anderen Bändern; Atlas, Krepp, weißseidene Zeuge werden selbst im schönsten Licht weiß aufgefärbt. Auch seidene Challis= und Mouffelin=de=lain=Kleider, Teppiche, Stickereien u. s. w. werden mit Garantie für die Erhaltung der schönsten Farben gewaschen; sowie Glacé=Handschuhe in allen Couleuren.

Sollte Jemand geneigt seyn, dieses Waschen zu erlernen, wofür nur ein geringes Honorar verlangt wird, so bitte ich, sich gefälligst bei mir melden zu wollen. Mein Aufenthalt wird nur von kurzer Dauer seyn. Ich wohne beim Tischlermeister Kiesling, Breitengasse Nr. 497.

(1395) **Puppen = Köpfe**

mit natürlichen Haar=Tourren, welche zum Selbstfrisiren für Kinder eingerichtet sind, empfehle ich zum billigen Preis.

Carl Franke, Kammmacher,
wohnhast auf dem Hofmarkte beim Schlossermstr. Hrn. Bichter.

(1375) **Weihnachtschriften.**

Kinder= und Jugendschriften für jedes Alter, ebenso passende Festgeschenke für Erwachsene sind in reichster Auswahl und zu jedem Preise vorräthig, auch sind noch ganz gut erhaltene ältere Kinderschriften zu ermäßigten Preisen zu finden in der **Buchhandlung von Louis Garcke.**

(1378) **Auszu-leihen.** 12000, 6500, 4000, 3000, 2000, 1500, 800, 600 und 300 Thaler sind sogleich auszuleihen durch den Secretair und Commissionair **Kleist** zu Halle, große Klausstraße Nr. 896.

(1380) **Gefunden.** Am 26. v. M. Abends ist auf dem Dome ein rothes, wollenes Halstuch gefunden worden. Der Eigenthümer kann es bei dem Lehrer **Laue** in Empfang nehmen.

(1399) Sie werden hierdurch höflichst ersucht, den mit deutlicher Firma versehenen Gut, welchen Sie jedenfalls nur aus Versehen am 23. v. M. verwechselt, und weil Sie nicht nach der Firma gesehen haben, gefälligst binnen 2 Tagen an den Ort der Verwechslung i. e. „Scharresche Kaffeehaus“ abgeben zu wollen.

(1381) **PS** Die nächste Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet Sonnabend den 6. December e. statt, und nimmt um 7 Uhr Abends ihren Anfang.
Das Directorium.

(1400) Theater in Merseburg.

Donnerstag, den 4. December. Zum Erstenmale: **Doctor Robin**, Lustspiel in 1 Akte. Frei nach dem Französischen von A. Schrader. Hierauf: **Der Fabrikant**, Schauspiel in 3 Akten von G. Devrient.

Sonnabend, den 6. December. Zum Erstenmale: **Das Sololustspiel**, ein dramatischer Scherz von M. G. Saphir. Hierauf: **Der verwunschene Prinz**, Schwank in 3 Akten von J. v. Plöb.

Wilhelm, ein Schuster, Herr Meixner vom Stadttheater zu Leipzig, als Gast.

Sonntag, den 7. December. Zum Erstenmale: **Die Giftmischerin**, Schauspiel in 5 Akten von W. Friedrich.

Montag, den 8. December. Zum Erstenmale: **Tartüffe**, der Scheinheilige, Lustspiel in 5 Akten von Molière.

Duzend-Billets für Rangloge à Duzend 4 Thaler, für das erste Parterre à Duzend 3 Thaler, sind täglich in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 292., bei Herrn Kaufmann Fr. Schröder eine Treppe hoch zu haben. Dieselben sind für die ganze Dauer meines hiesigen Aufenthalts gültig. Auch werden solche in halben und Viertel-Duzenden verkauft. Zu freundlicher Theilnahme ladet ein
A. Döbbelin.

(1398) Concert-Anzeige.

Sonntag den 7. December wird im Bürgergarten-Salon Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
J. F. Braun.

(1397) **Einladung** zum Kirmesfest und zur Tanzmusik als Sonntag und Montag den 7. und 8. December, wobei mit kalten und warmen Getränken gut aufgewartet wird, ladet ergebenst ein
Gräffl,

Gastwirth zur alten Loge auf dem Neumarkt.

(1401) **Einladung.** Zum Pfannenkuchenschmaus und Tanzvergügen, Sonntag den 7. d. M. in Leuna, ladet ergebenst ein
Hartenstein.

(1372) **Zum Karpfenschmaus**
Sonntag den 7. December e., ladet ergebenst ein
Stiefel in Alttranstädt.

(1396) **Abschied.** Bei meiner schleunigen Abreise nach Perleberg kann ich mich für jetzt nur auf diesem Wege allen Denen empfehlen, welche mich hier mit ihrem Wohlwollen beehrt haben.

Merseburg, den 2. December 1845.

W. D. Liebmann.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.		Thlr.	fg.	pf.	bis	Thlr.	fg.	pf.	
Weizen . . .	2	26	3	bis	3	—	—		Gerste . . .	1	12	6	bis	1	15	—
Roggen . . .	1	28	9	bis	2	7	6		Hafer . . .	1	3	9	bis	1	7	6

Originelle Ankündigung.

Die Tabakhandlung der Herren Karl Wilhelm Berger und Comp. in Glas hat eine lithographirte Ankündigung ihrer Verlagsartikel in chinesischen Charakteren mit folgender beigefügter Uebersetzung erlassen: „Wir von Mohameds Gnaden Kaiser von China und Herrscher aller Herrscher, bringen allen Rauchern und Schnupfern der Erde hiermit zur Kenntnißnahme. Da wir an eine gute Pfeife Tabak, so wie an wirklich gute Cigarren und eine herzhafteste Prife Schnupftabak gewöhnt sind, auch allen Unsern Kaiserlichen Hof besuchenden fremden Fürsten und Gesandten, in Folge der uns angeborenen Gült, dergleichen Erquickungs- Gegenstände verabreichen zu lassen pflegen, so haben Wir uns Mühe gegeben, die besten Tabake und Cigarren der Erde kennen zu lernen, Wir versuchten Tabake und Cigarren aus vielen Ländern, jedoch wollte unserm feinen Gaumen, so wie unserer Kaiserlichen Nase keine Sorte so recht schmecken, bis uns endlich unser Freund, der Schach von Persien, auf das Cigarren- und Tabak- Geschäft von Karl Wilhelm Berger in Glas, böhm. Straße No. 242, 243, aufmerksam machte, und uns gestand, daß nur dort das Feinste, Beste, Köstlichste, Erhabenste, Außerordentlichste, was von Tabaken überhaupt existirt, stets vorhanden sey. Wir ließen uns von besagter Handlung eine Parthie Tabake, Cigarren &c. &c. sofort kommen, und waren erstaunt, unsere Lieblingsorte in nie dagewesener Vorzüglichkeit zu erhalten. Wir machen daher diesen Kaufmann zu unserm geheimen Hoflieferanten, und verleihen ihm die Insignien des Sonnenordens 50. Classe, geben ihm eine Anwartschaft auf eine Stelle im 5. Himmel, und gestatten demselben, alle in unserm himmlischen Reiche wachsenden Theegattungen direct aus unsern Händen zu beziehen, daher besagter Kaufmann in Zukunft im Stande ist, alle Sor-

ten Thee billiger, besser als irgend Jemand zu verkaufen. Gegeben, Peking im 7894. Jahr der Welt, 8 Mon. 3 T. Abdul Mohamed, Kaiser von China. Beglaubigt, Mustalla, erster Mandarin. — Mit Bezug auf vorstehendes Patent des Kaisers von China, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Gattungen von Tabaken, und eine Auswahl echter Thees &c. &c.

Karl Wilhelm Berger und Comp.“

Merkwürdige Sülfe.

In Preßburg lebt ein armer Handelsjude, Namens Joseph Rothschild. Sein Weib war der Entbindung nahe, und in der dürftigen Wirthschaft fehlte es überall. Der Mann, so fleißig und unermüdet er auch war, vermochte mit seinem kleinen Handel doch kaum die aller-nothwendigsten Bedürfnisse herbeizuschaffen. Da die Zeit der Entbindung seiner Frau immer näher und näher rückte, so entschloß er sich nach Wien zu reisen, um bei einigen Landsleuten, die dort etablirt waren, Waaren auf Credit zu erhalten. Kaum gingen ein Paar Tage nach der Abreise Joseph's vorüber, so genas sein Weib von einem gesunden Knaben. Mit diesem Hausseggen wuchs die Noth der armen Mutter auf's Aeußerste. In dieser Verzweiflung schrieb sie den kläglichen Zustand, in welchem sie sich befand, ihrem Manne und bat ihn flehentlich, nach Hause zu kommen; da sie aber die Adresse ihres Mannes nicht kannte, schrieb sie geradezu an „Joseph Rothschild in Wien,“ hoffend, ihr Mann werde den Brief schon erhalten. Durch eine glückliche Fügung wurde derselbe aber dem berühmten Banquier Anselm von Rothschild eingehändigt. Dieser las die Klagen des armen Weibes, sandte ungefähr 100 Gulden Conventionsmünze der Wöchnerin und ließ ihren Mann in Wien aufsuchen. Bald war er gefunden. Der arme Handelsjude war nicht wenig erschrocken, als

man ihn zu dem reichen und vornehmen Namensvetter brachte. Der Banquier empfing ihn mit edler Beutlichkeit und indem er ihm zur Geburt seines Sohnes Glück wünschte und für die Zukunft desselben zu sorgen versprach, reichte er dem verwunderten und überraschten Glücklichen lächelnd den Brief seiner Frau mit einem ansehnlichen Geschenke.

Aberglaube in Frankreich.

Wie sehr noch der Aberglaube bei der niedern Volksklasse Frankreichs herrscht, beweist folgende Thatsache. Eine Bauernfrau im südlichen Frankreich, deren Tochter erkrankte, ohne daß man das Uebel noch den Grund desselben zu erkennen vermochte, glaubte, daß ein altes Weib, ihre Nachbarin, das Kind behert habe. Sie lockte eines Tages die Alte in ihre Wohnung, und gebot ihr, die Tochter wieder gesund zu machen. Da die Alte sich für unfähig erklärte, dies zu vollbringen, wurde sie von dem Weib zu Boden geworfen, sodann an einem Beine aufgehängt, und auf das grausamste mit Messeln gepeitscht. Glücklicherweise ward nach einiger Zeit der Hülfeschrei der Alten gehört und diese von ihrer rasenden Peinigerin befreit, welche man bereits den Gerichten übergab.

Etwas für unsere jungen Damen.

Nachdem von England aus unternehmende Männer in Amerika sich anzusiedeln anfangen, fehlte es ihnen meist an Frauen. Da schlug der Cassirer der Virginia-Gesellschaft, Sir Edward Sandys, im Jahre 1620 vor, Schiffe mit jungen Mädchen dahin abzusenden. Der Vorschlag wurde angenommen, 90 junge brave Mädchen schifften sich ein und bald folgten ihnen 60 andere. Eine solche Europäerin kostete anfangs, nun? 100 Pfund Tabak, als aber die Zahl der auswanderungslustigen Jungfrauen sich verminderte, stieg ihr Preis auf 120 Pfund Tabak, oder, in Geld ausgedrückt, auf 40 Thaler. Es wurde sogar ein Gesetz erlassen, nach welchem die Schuld für die Frau allen andern Schulden vorausgehen, also am heiligsten seyn sollte. Ein amerikanischer Schriftsteller aus jener Zeit, ein Geistlicher berichtet, es sey ein wohlthuender Anblick, die jungen Bursche Virginians, sobald ein Schiff ankomme, an die Küste eilen zu sehen, und zwar mit einem Pack

Tabak unter dem Arme, um dafür eine schöne, junge, tugendhafte Frau einzutauschen.

Mittel gegen Kopfgicht.

Den an Kopfgicht Leidenden wird die Anwendung der Käsematte (die geronnene Milch, woraus man Käse macht) als ein wirksames Heilmittel empfohlen. Die Käsematte, zu Käse geformt, wird, nachdem sie sechs bis zehn Tage der Luft ausgesetzt gewesen, in Scheiben geschnitten; diese Scheiben werden um den bloßen Hals herumgelegt und mit einem Tuch aufgebunden; haben sich diese Scheiben am Hals merklich erwärmt, so werden sie durch andere ersetzt. Nach kurzem Gebrauch ist die Kopfgicht verschwunden. (N. N. d. D.)

Räthsel.

Aus den Nesten
Kleiner Kästen
Wird die Erste dargestellt. —
Aus den besten
Festen Nesten
Mach' die zweite junger Held! —
Von den Festen
Mir am besten,
Wo man's Ganze schenkt, gefällt.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:
Dompfaff.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Stifts-Superintendent Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Sattlermeister Diege ein Sohn; dem Handarbeiter Berge eine Tochter; dem Bürger und Gastwirth Netze eine Tochter; dem Bürger und Schneidermeister Stelzner ein Sohn; dem Getreide-Müller Friedrich ein Sohn; dem Bürger und Fleischermeister Rummel eine Tochter; dem Tischlergesellen Schmidt ein Sohn; dem Postillon Besler eine Tochter.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Mühlknappen Regel ein Sohn; dem Feldhüter Buchmann eine Tochter. — Gestorben: die hinterlassene Wittve des Königl. Sächsl. Mühlenpächters Bernhardt in Döllnitz, 77 J. alt, an Altersschwäche.